



Institut für systemische Entwicklung  
und Fortbildung

# Leitbild für die Weiterbildung «Systemische Psychotherapie»

Die Weiterbildung «Systemische Psychotherapie IEF» hat einen systemischen Schwerpunkt, ergänzt durch Elemente der modernen Hypnotherapie.

Basierend auf einem humanistischen Menschenbild vermittelt sie eine systemische Grundhaltung und orientiert sich an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und daraus abgeleiteten psychotherapeutischen Methoden und Techniken.

**Systemische Psychotherapie** ist ein eigenständiges psychotherapeutisches Verfahren mit unterschiedlichen Methoden in verschiedenen Kontexten. Sie findet Anwendung in der therapeutischen Arbeit mit Einzelnen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen), Paaren, Familien und Gruppen.

Der einzelne Mensch wird als selbstorganisiertes und selbstverantwortliches Wesen im Beziehungsnetz seines Umfeldes betrachtet. Psychische Symptome und Störungen werden in erster Linie als Lösungsversuche von Menschen in herausfordernden Situationen, Kontexten und Beziehungen erkannt und gewürdigt. Die therapeutische Beziehung wird als Begegnung auf Augenhöhe gestaltet, Diagnosen und Interventionen werden ressourcenorientiert beschrieben und angewandt.

Die Weiterbildung soll die Teilnehmenden zu fachkompetenten Psychotherapeuten/innen befähigen. Dies beinhaltet die psychotherapeutische Begleitung von Patienten/innen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher kultureller Herkunft und mit einem breiten Spektrum möglicher psychischer Störungen. Dazu zählen Diagnostik, Indikationsstellung, Therapie und Rehabilitation. Die Teilnehmenden lernen, eine Psychotherapie eigenverantwortlich und selbständig zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Während der Ausbildung setzen sich die Teilnehmenden reflexiv mit ihrer eigenen Person auseinander. Sie lernen ihre Fähigkeiten und Schwächen, besonderen Kompetenzen und persönlichen Grenzen kennen, entwickeln ein Verständnis für die Entstehung von Symptomen, Einfühlungsvermögen in die Erfahrungswelt der Betroffenen und schliesslich einen persönlichen therapeutischen Arbeitsstil.

Am Ende der Weiterbildung verfügen die Weiterzubildenden über eine hohe **Systemkompetenz**:

- Sie haben ausreichendes Theoriewissen von Konzepten hinsichtlich verschiedener Störungs- und Symptombilder und kennen unterschiedliche Modelle bio-psycho-sozialer Problemlagen.
- Sie erkennen Interaktionsmuster sowie die Wirkungen der Interventionen auf ihre Klienten und deren Umwelt und lernen den Rückbezug auf ihr eigenes Handeln zu verstehen.
- Sie sind in der Lage relevante Hypothesen und Diagnosen zu bilden und betrachten Klientensysteme und deren Symptome aus unterschiedlichen Perspektiven.
- Sie können aus der Vielfalt an erlernten Methoden die Zielführenden wählen und einsetzen.

Im Kontext der Psychotherapieweiterbildung verstehen wir Lernen als eine komplexe, selbstorganisierte und auf das eigene therapeutische Handeln ausgerichtete Tätigkeit, die auf Forschung bezogen und mit der Praxis vernetzt ist. In handlungs- und prozessorientierten Lernumgebungen gelten folgende **Prinzipien**:

- Prinzip der **Selbsttätigkeit** und **Lernaktivierung**; das bedeutet u.a. die **Autonomie** der Lernenden in der Gestaltung eigener Lernaktivitäten.
- Prinzip der **Lernorientierung**; das bedeutet u.a. die Orientierung an Interessen und das **Anknüpfen** an Vorwissen und Vorerfahrungen der Lernenden.
- Prinzip der **Lebensnähe** und **Realitätsorientierung**; das bedeutet einerseits für die Lernenden, dass sie sich an der Lebens- und Beziehungsrealität der Klienten orientieren, andererseits, dass sie in lebensnahen Situationen ihr Denken im praktischen Tun entwickeln.
- Prinzip der **Ganzheitlichkeit** und **Sinnhaftigkeit**; das bedeutet u.a. die **systemische Betrachtung von Zusammenhängen** und die **Integration** von kognitiven, affektiven und psychomotorischen Prozessen beim Lernen, wodurch vollständige **Handlungsabläufe** ermöglicht werden.

Die Psychotherapieweiterbildung richtet sich an Psychologen/innen und Ärzte/innen mit abgeschlossenem Hochschulstudium. Der erfolgreiche Abschluss dieser Weiterbildung führt zur **eidgenössischen Diplomierung als Psychotherapeutin/Psychotherapeut** durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG) bzw. zum **Facharzttitle in Psychiatrie und Psychotherapie durch die FMH**.